

Mittwoch, 06. November 2019, Frankenberger Allgemeine / Lokales

Mit Herzklopfen nach Hause Chor Dynamis bot in Battenberg ein mitreißendes Konzert

VON KARL-HERMANN VÖLKER



Rote Herzen als Dank: Mit dem steirischen Chorsatz „Herzklopfn“ von Christian Dreo verabschiedete sich der gemischte Chor Dynamis von seinem Publikum. Bei dem Konzert stand die Liebe im Mittelpunkt. Foto: Karl-Hermann Völker

Battenberg – Die Sprache des Herzens, ausgedrückt in Liedern von der Liebe – seit Jahrhunderten hat das alte Menschheitsthema zwischen Minnesang und moderner Popmusik volkstümliche und kunstvolle Ausdrucksformen gefunden.

Für die Sängerinnen und Sänger des im Oberen Edertal beheimateten Ensembles Dynamis mit Chordirektor Karl-Heinz Wenzel bestand bei ihrem Konzert in der katholischen Kirche Battenberg der Reiz darin, angesichts dieses breiten Spektrums die Liebe mit ihren ganz eigenen musikalischen Farben nachzuzeichnen.

Das gelang dem gemischten Chor auch in schwierigen Sätzen auf hohem Niveau mit stimmlicher Schönheit, nuancierter Ausdruckskraft und spürbarer musikantischer Freude.

„Kann denn Liebe Sünde sein?“ hatte der Chor als Motto über sein

Konzert gestellt und damit die Diva Zarah Leander aus den 1930ern zitiert. Aber die Zuhörer merkten schnell, wie individuell Dynamis hier seine Klangfarben zu setzen vermag: Statt laszivem Leander-Pathos verliehen sie dem alten Schlager Leichtigkeit und fröhlichen Swing, angefeuert von Matthias Müller am Klavier und Daniel Strauch am Kontrabass, die an diesem Abend mit ihrer Begleitfunktion konturierende Akzente zum Chorklang setzten.

Liebeslieder haben bei Dynamis Tradition. „Dat du min Leevsten büßt“, in Battenberg auch musikalisch mit klarer, norddeutscher Strahlkraft zur Begrüßung dargeboten, ist seit 30 Jahren so etwas wie das Erkennungszeichen des Chors. Aber wer hat schon einmal „All meine Gedanken, die ich hab“ in einem Klangcluster von 32 unterschiedlich einsetzenden, im ganzen Kirchenraum verteilten Stimmen gehört? Dynamis wagte das Experiment mit faszinierendem Ergebnis und erhielt dafür großem Beifall. Dann gab's auch noch den romantischen Chorsatz von Heinrich von Herzogenberg (1843-1900). Der Schritt zum gefühlvollen, sechsstimmig fein durchformten „All meine Herzgedanken“ von Brahms lag nahe.

Dynamis zeigte sich bei seinem Liebeslied-Streifzug durch Länder und Musikepochen allen Genres von Thomas Morleys (1557-1602) Madrigal „April Is In My Mistress' Face“ bis hin zum Popsong „All You Need Is Love“ von den Beatles (1967) stilistisch gewachsen, huldigte fein ausdeutend dem alten Volkslied „Horch, was kommt von draußen rein?“, schilderte hingebungsvoll das „dumm gelaufene“ Rendezvous von Oliver Gies. Dazwischen ein tango-beschwingtes Duett von Alexandra Jakobi und ihrem Vater Karl-Heinz Wenzel, den leider eine Erkältung zum Verzicht auf seine geplanten Kunstlied-Interpretationen zwang.

„Nehmen Sie ein Stück weit das Herzklopfen mit nach Hause“, schlug Moderator Joachim Dienst dem Publikum vor, das sich mit langem, begeistertem Applaus für ein mitreißendes Konzert bedankte. Der sechsstimmige geistliche Gesang „Abendlied“ von Joseph Rheinberger (1839-1901) im hohen Kirchenraum war als berührende Zugabe der schönste Lohn.